

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Ortsverein Freiburg



SkF

Umwelterklärung

2017

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführerin	3
Der SkF Freiburg im Überblick	4
Das Kinder- und Familienzentrum St. Augustinus – stationäre Kinder-und Jugendhilfe-	5
Das Mutter-Kind-Haus Maria Magdalena	6
Einführung des Umweltmanagementsystem nach EMAS	8
Umweltaspekte	11
Umweltkennzahlen (EMAS Indikatoren)	13
Umweltziele und Umweltprogramm November 2016 bis Dezember 2017	14
1. Kinder- und Familienzentrum, St. Augustinus	14
2. Mutter-Kind-Haus Maria Magdalena	15
Bericht des Umweltbeauftragten und des Umweltteams Juni 2016 bis Dezember 2016.....	16
Bewertung der Geschäftsführung (Managementreview)	17
Einhaltung von Rechtsvorschriften	17
Gültigkeitserklärung des Gutachters	18
Impressum.....	19

Vorwort der Geschäftsführerin

Anfang 2016 las ich einen Artikel in der neuen Caritas zum Thema Nachhaltiges Management und zum ersten Mal begegnete mir auch der Begriff „EMAS“. Das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz begleitet mich schon sehr lange. Die 80er Jahre waren in meiner Jugend prägend, man kam an diesem Thema, sofern man sich in entsprechenden Kreisen aufhielt nicht vorbei.

So habe ich auch in meiner Funktion als Geschäftsführerin immer wieder versucht im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten bei Entscheidungen, z.B. beim Neubau unseres Kinder- und Familienzentrums, bei der Ausstattung unserer Einrichtungen oder beim Thema Mobilität, Umweltaspekte mit einzubeziehen. Dies begründete sich jedoch eher auf der persönlichen Haltung einzelner Führungspersonen und war wenig systematisch.

Als kirchlicher Träger sind wir uns unserer Verantwortung für Mensch und Umwelt durchaus bewusst. Das betrifft nicht nur unsere fachlichen Aufgaben im Rahmen unseres Auftrags, sondern auch die Schöpfung, die Ursprung menschlichen Lebens ist.

Mit Sorge nehmen wir wahr, wie die Zerstörung der Umwelt weltweit zunimmt, ohne, dass wir deren Tragweite wirklich realisieren. Wenn wir unseren christlichen Auftrag ernst nehmen, kommen wir an einer systematischen Auseinandersetzung mit dem Thema Umwelt nicht vorbei.

Trotzdem habe ich zunächst gezögert im Konvoi der ausgeschriebenen EMAS Begleitung einzusteigen. Im Jahr 2016 hatten wir sehr viele Themen bereits angestoßen:

Gesundheitsmanagement, Zeitwertkonten, Zukunftswerkstatt. Sollten wir tatsächlich ein „weiteres Fass“ aufmachen? Würden sich überhaupt Mitarbeiter/innen finden, die sich für dieses Thema begeistern lassen? Mein Bereichsleitungsteam bestärkte mich Mitarbeiter/innen für die Funktion der/des Umweltbeauftragten anzusprechen. Die Begeisterung unserer Umweltbeauftragten Falk Schöpflin und Kirsten Lenz hat mich letztendlich überzeugt, ein Umweltmanagement bei uns einzuführen. Im Juni 2016 haben wir mit der Einführung des Umweltmanagements begonnen.

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS ist aus unserer Sicht ein praktikables Modell für die Bearbeitung umweltrelevanter Aspekte in den täglichen Arbeitsabläufen. Die Konzepte sind nicht dazu da in der Schublade zu liegen. Wir legen Wert auf eine authentische Umsetzung, die uns dazu anhält unser Umweltverhalten ständig zu verbessern und dies intern und extern zu kommunizieren.

Wir sind uns jedoch auch der Grenzen dieses Systems bewusst. Die von uns betreuten Kinder, Jugendlichen und Mütter sind als nachfolgende Generation wichtige Adressaten für ein verantwortungsvolles Umweltverhalten. Mit ihren persönlichen Problemen, ihrer Sozialisation und ihrem Herkunftsmilieu sind sie aber oft sehr schwer zu motivieren, sich mit diesem Thema zu befassen. Insofern wird dies die größte Herausforderung sein.

Aber auch kleine Erfolge sind Schritte in die richtige Richtung.

Silvia Maier,
Geschäftsführerin

Der SKF Freiburg im Überblick

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SKF Freiburg) ist ein bundesweit tätiger Frauenfachverband mit etwa 140 Ortsvereinen und ein anerkannter Träger der Jugendhilfe. Der SKF ist Mitglied im Deutschen Caritasverband. Auf Grundlage des christlichen Menschenbildes bietet er Kindern und Jugendlichen sowie Frauen und Familien Unterstützung in besonderen Lebenslagen und -krisen.

Im Ortsverein Freiburg leiten drei ehrenamtliche Vorstandsfrauen und eine hauptamtliche Geschäftsführerin den Verein. 120 hauptamtlich beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihren unterschiedlichen Professionen zum Gelingen der Beratungs- und pädagogischen Arbeit bei.

Mit ihrer Zeitspende unterstützen 110 aktive Frauen und Männer die Hauptamtlichen in vielen Bereichen und leisten damit unverzichtbares bürgerschaftliches Engagement.

Der SKF Freiburg arbeitet eng mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie sowie dem Amt für Soziales und Senioren zusammen ebenso wird er in mehreren Bereichen von der Stadt Freiburg bezuschusst. In insgesamt sechs Fachbereichen arbeiten ca. 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unterschiedlichen Standorten im Stadtgebiet verteilt: Die Geschäftsstelle mit der Hauptverwaltung und dem Hauswirtschaftsbereich, das Kinder- und Familienzentrum St. Augustinus mit der Kita Auenland I befinden sich in der Kartäuserstr. 51, das Mutter-Kind-Haus Maria Magdalena mit der Kita Auenland II in der Komturstr. 45a und der Bereich Beratung und Betreuung im Rieselfeldallee 1.

Die Arbeitsgebiete umfassen stationäre und ambulante Angebote der Erziehungshilfe nach §§ 27 ff, SGB VIII; Gemeinsame Wohnform für Mutter-und Kind nach § 19 SGB VIII, Kindertagesstätte, Schulkind-Betreuung, Schwangeren- und Familienberatung, Frühe Hilfen, Gesetzliche Betreuung und Aidsberatung für Frauen.

Auf der Leitungsebene haben wir entschieden zunächst die beiden größten Einrichtungen im Rahmen des EMAS Umweltmanagement zu validieren. Für die anderen Angebote werden wir die Vorgaben nach der Einführung des Umweltmanagements schrittweise ebenfalls übernehmen.

Das Kinder- und Familienzentrum St. Augustinus – stationäre Kinder- und Jugendhilfe-

Unser Angebot

In Trägerschaft des SKF e.V. Freiburg entstand 1913 das St. Augustinusheim. In fast hundertjähriger Tradition entwickelte sich das St. Augustinusheim zu einer innovativen Einrichtung der stationären Kinder- und Jugendhilfe.

Im Kinder- und Familienzentrum St. Augustinus in der Kartäuserstr. 51 leben heute 28 Kinder im Alter von 5 – 18 Jahren, die aufgrund einer familiären Krise vorübergehend oder dauerhaft nicht bei ihren Eltern wohnen können. Für die Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII von Kindern im Alter von 0-10 Jahren stehen neben den Gruppen Inobhutnahmefamilien rund um die Uhr zur Verfügung.

Durch die Aufnahme erfahren die Kinder Schutz und Geborgenheit. Auf Grundlage der Hilfeplanung mit dem zuständigen Jugendamt werden individuelle Ziele für die Kinder erarbeitet. Im Dachgeschoss besteht die Möglichkeit, eine ganze Familie aufzunehmen und intensiv mit dem System zu arbeiten. Darüber hinaus bietet das Kinder- und Familienzentrum begleitete Besuchskontakte bei Kindern an, die in Pflegefamilien leben.

Der Umzug in das neue Haus im September 2009 ermöglichte eine Weiterentwicklung der Einrichtung zum Familienzentrum. Eine Kleinkindgruppe für 10 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren und eine Kindertagesstätte für 15 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren richtet ihr Angebot an Familien im Stadtteil.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Kinder- und Familienzentrum St. Augustinus arbeiten 32 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Wohngruppen an 365 Tagen rund um die Uhr im Schichtdienst. Die Arbeit mit den Familien, therapeutische Angebote, begleitete Besuchskontakte und Inobhutnahme werden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fachdienst übernommen. Für die Rahmenleistungen steht unser Personal für Reinigung, Küche, Hausmeisterei und Verwaltung zur Verfügung.

Das Gebäude Kartäuserstr. 51



Das vierstöckige Gebäude in der Kartäuserstr. 51 wurde von der Siedlungswerk GmbH Stuttgart als Schlüsselfertigbau errichtet und ist Teil eines neuen Wohnquartiers in der Oberwiehre am Fuß des Schlossbergs. Auf einem ehemaligen Werksgelände einer Garnwarenfabrik entstanden 8 Wohngebäude mit ca. 105 Wohneinheiten und ein Gewerbebau.

Alle Gebäude wurden in Massivbauweise erstellt, mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen (KfW 60) und mit einem innovativen Energiekonzept ausgestattet. Eine Heizzentrale versorgt das Wohnquartier mit Wärme, den Strom für die Wärmepumpe liefert eine Wasserschnecke, die am hinter dem Gelände liegenden Gewerbebach angeschlossen ist.

Die moderne offene Architektur des

Hauses und ein ansprechendes kindgerechtes Farbdesign bieten Kindern und Familien eine freundliche Atmosphäre und vermitteln Geborgenheit. Jeweils sieben Kinder wohnen insgesamt vier Wohngruppen familiär zusammen. Darüber hinaus sind im 3. OG die Fachdienste untergebracht, im UG befinden sich Hauswirtschafts- und Freizeiträume, Technik und Hausmeisterei.



Das Mutter-Kind-Haus Maria Magdalena

Unser Angebot

Die Mutter-Kind-Einrichtung in Trägerschaft des SkF Freiburg bietet seit 1994 Wohn- und Schutzraum sowie eine intensive Rund-um-die-Uhr-Betreuung für Schwangere bzw. Mütter ab 14 Jahren mit 1-2 Kindern unter 6 Jahren im Rahmen des §19 SGB VIII an.

Das Appartementhaus für insgesamt 15 Mütter und Schwangere mit ihren Kindern bietet Alleinerziehenden in besonderen Lebenslagen Raum und umfassende Unterstützung bei der Alltagsbewältigung sowie bei der Erziehung und Versorgung der Kinder im vollstationären Rahmen an. Die Unterstützung der jungen Mutter in der Versorgung, Betreuung und Erziehung des Kindes kann nicht von der Herkunftsfamilie übernommen werden, da diese selbst problematisch ist. Sucht, Gewalt, Armut und soziale Isolation sind Dauerthemen dieser Familien. Eine ambulante Begleitung kann die Sicherung des Kindeswohls nicht ausreichend gewährleisten.



Die Zielgruppe setzt sich aus Frauen aller psychosozialer Problemgruppen mit hohem erzieherischen Bedarf, als auch Frauen mit diagnostizierten psychischen Erkrankungen zusammen.

In der Mutter-Kind-Einrichtung werden die Mütter innerhalb eines Zeitraums von 2 -3 Jahren von ausgebildeten Fachkräften an eine selbständige Lebensführung mit ihrem Kind herangeführt und erarbeiten ihre individuelle Lebens- und Berufsplanung. Während Schule/Ausbildung/Therapie der Mutter wird das Kind in einer internen Krabbelgruppe fachlich gut betreut.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

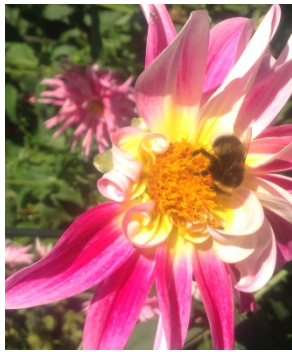
Im Mutter-Kind-Haus arbeiten 28 pädagogische Fachkräfte und Praktikantinnen in den beiden Wohngruppen sowie in der Krabbelgruppe bzw. Elternschule. Eine Hauswirtschaftsleiterin und Reinigungskräfte kümmern sich um die Versorgung. Das Mittagessen wird aus der Kartäuserstr. geliefert. Der Hausmeister ist für die Instandhaltung des Gebäudes und als Elektriker für die Prüfung aller Elektrogeräte im Träger verantwortlich. Die Verwaltung wird vom Träger gewährleistet.

Das Gebäude

Das 6-stöckige Appartementhaus ist vom gleichen Bauträger angemietet, der auch das Haus in der Kartäuserstraße erstellt hat. Der Neubau wurde im Sommer 2010 bezogen. Bauweise und Ausstattung sind mit dem Gebäude in der Kartäuserstraße vergleichbar. Im Erdgeschoss befindet sich die Kita Auenland II. Mütter und Kinder bewohnen in der Einrichtung ein eigenes 2-Zimmer-Appartement mit Küchenzeile und Bad. Darüber hinaus stehen Gemeinschaftsräume und Büros zur Verfügung. Die interne Krabbelgruppe und Elternschule ist im 1. OG in eigenen Räumen untergebracht.

Unsere Umweltpolitik

Unsere Organisation verpflichtet sich die im Umweltteam gemeinsam erarbeitete Umweltpolitik als Grundlage aller umweltrelevanten Entscheidungen zu beachten. Die Umweltpolitik ist ab 1. Januar 2017 verbindlich umzusetzen.



Die Bewahrung der Schöpfung ist für alle Bereiche Maßstab unseres Handelns.

Das gilt im Umgang mit den Ressourcen der Natur genauso wie in der Fürsorge für die Menschen, die bei uns arbeiten, leben und von uns betreut werden.

Wir stehen in Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen.

Als Christen stehen wir in der Verpflichtung gegenüber der gesamten (einen) Welt und für die uns nachfolgenden Generationen. Durch eine nachhaltige Unternehmensführung leisten wir dazu unseren Beitrag, sowohl ökologisch, ökonomisch, als auch sozial. Diese Verantwortung ist Maßgabe unserer Unternehmensentscheidungen.



Wir arbeiten aktiv an der Verbesserung unserer Umweltbilanz.

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein, das Umweltschutz systematisch in die Arbeitsabläufe und Organisationsstruktur integriert. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung und vermeiden Umweltbelastungen. Dazu dokumentieren wir unsere Umweltziele und –maßnahmen. Wir veröffentlichen regelmäßig unsere Erfolge und eventuelle Schwachstellen intern als auch extern in der Umwelterklärung.

Wir halten uns an die gesetzlichen Vorgaben zu Umweltschutz und Arbeitssicherheit.

Dazu informiert sich das Umweltteam über die aktuellen gesetzlichen Vorgaben und sichert durch regelmäßiges Ecomapping, dass die Vorschriften eingehalten werden.

Wir fördern den Dialog über Umweltthemen.

Im Rahmen unseres Umweltmanagements bleiben wir im ständigen Austausch mit den Mitarbeiter/innen, Lieferanten und Nutzer/innen. Dazu führen wir regelmäßige Befragungen durch.

Einführung des Umweltmanagementsystem nach EMAS

Verantwortlichkeiten und Befugnisse

Die Zuständigkeiten im betrieblichen Umweltschutz sind übersichtlich in der Verantwortungsmatrix dokumentiert.

Der Umweltbeauftragte übernimmt die zentrale Rolle bei der Einführung und kontinuierlichen Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems. Seine Aufgaben sind in der Stellenbeschreibung definiert. Der Umweltbeauftragte wird durch ein Umweltteam unterstützt. Im Umweltteam ist der Verwaltungsleiter, eine Mitarbeiterin der Hauswirtschaft, die Geschäftsführerin bei Bedarf auch die Sicherheitsbeauftragten und weitere interessierte Mitarbeiter/innen vertreten. Das Umweltteam trifft sich regelmäßig zur Fortführung des Umweltprogramms und Verwirklichung des Umweltmanagementsystems.

Die Verwaltungsleitung informiert regelmäßig im Bereichsleitungsteam über die Tätigkeiten des Umweltteams. Geschäftsführerin, Bereichsleitungen und beauftragten Mitarbeitenden sind dafür verantwortlich, dass die Anforderungen, die sich aus dem Umwelthandbuch ergeben, den Mitarbeitenden bekannt sind.

Schulung und Umweltbewusstsein

Der Umweltbeauftragte sowie die jeweiligen Bereichsleitungen sind für die jährliche Ermittlung des Schulungsbedarfs sowie die Planung und Durchführung von umweltrelevanten Schulungen für alle Mitarbeitenden verantwortlich. Alle geplanten Schulungen werden in den Schulungsplan aufgenommen. Alle Personen, die umweltrelevante Tätigkeiten ausüben, werden regelmäßig geschult und verfügen somit über ausreichende Fachkenntnisse für die Ausführung ihrer Arbeiten. Alle Mitarbeitenden erhalten eine jährliche Unterweisung über den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz am Arbeitsplatz. Schulungs- und Unterweisungsnachweise werden entsprechend der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfristen aufbewahrt.

Neue Mitarbeitende werden in Form einer Begrüßungsmappe mit den Umweltaspekten des Trägers bekannt gemacht und erhalten so Informationen zu folgenden Bereichen:

- Umweltpolitik und Umweltmanagementsystem
- Umweltschonendes Verhalten am Arbeitsplatz (z. B. energiesparendes Verhalten, Abfalltrennung)
- sorgfältiger Umgang mit Gefahrstoffen

Interne und externe Kommunikation, Einbeziehung der Mitarbeitenden

Die Einbindung der Mitarbeitenden in das betriebliche Umweltmanagement wird durch regelmäßige gemeinsame Umweltbegehungen (eco-mapping), durch wiederholte Befragungen, sowohl intern als auch extern (Lieferantenbefragung) und durch ein Vorschlagswesen gewährleistet. Für umweltrelevante Informationen werden folgende internen Kommunikationsmittel genutzt:

- Website
- SkF Newsletter
- Aushang an Infotafel
- E-Mails
- Informationen im Rahmen von Schulungen und Besprechungen
- Interne Datenbank im Outlook
- Vorschlagswesen im Rahmen der MA-Umweltbefragung
- Einmal jährlich stattfinden Mitarbeiterkonferenz im Herbst

Dokumentation

Das Umwelthandbuch stellt das zentrale Dokument des Managementsystems dar. Für die Erstellung und Aktualisierung des Umwelthandbuchs ist der/die Umweltbeauftragte verantwortlich. Das Umwelthandbuch sowie alle mitgeltenden Dokumente sind für alle Mitarbeitenden zugänglich. Die Zuständigkeiten für die Pflege der mitgeltenden Unterlagen haben wir in der Verantwortungsmatrix festgelegt.

Die Aufbewahrungsfristen für Dokumente und Aufzeichnungen sind einheitlich geregelt. Generell werden Aufzeichnungen und Dokumente bis Nutzungsende und darüber hinaus drei Jahre aufbewahrt. Die Aufzeichnungen und Dokumente prüf- und überwachungsbedürftiger Anlagen werden je nach geforderter gesetzlicher Mindestaufbewahrungspflicht gehandhabt.

Ablauflenkung

Für unsere Prozesse und Tätigkeiten, die mit den ermittelten Umweltaspekten in Zusammenhang stehen, haben wir verbindliche Abläufe festgelegt, den Mitarbeitern entsprechende Arbeits- und Betriebsanweisungen an die Hand gegeben und diese durch Unterweisungen vermittelt.

Wo wir Unterauftragnehmer bzw. Fremdfirmen beschäftigen, werden diese vor Arbeitsbeginn auf Gefährdungen sowie die „Spielregeln“ am Standort hingewiesen. Diese Unterweisung wird schriftlich dokumentiert.

Die Zuständigkeiten für die umweltrelevanten Prozesse sind in der Verantwortungsmatrix festgelegt und umfassen folgende Prozesse:

- Energieverbrauch
- Abfall
- Abwasser
- Beschaffung
- Anlagensicherheit und Wartungstätigkeit
- Gefahrstoffmanagement

Die Prozesse sind im Handbuch ausführlich beschrieben.

Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr

Mögliche Risiken und Gefahren im Betrieb werden durch Begehungen (eco-mapping) ermittelt und sofern erforderlich geeignete Vorbeuge- und Notfallmaßnahmen festgelegt.

Notfallübungen z.B. zum Brandschutz finden regelmäßig statt. Betriebliche Ersthelfer sind ausgebildet und stehen in genügender Anzahl zur Verfügung (Aushang am Infobrett).

Umweltaspekte

An jedem Standort wurden Umweltbegehungen (Ecomaping) unter Beteiligung des Umweltteams und der Sicherheitsbeauftragten durchgeführt. Diese waren Grundlage zur Ermittlung des jeweiligen IST-Zustandes. Im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung haben wir die Umweltaspekte beider Standorte bewertet (FLIPO-Analyse). Dabei ergaben sich bereits ähnliche Schwerpunkte zur Erstellung des Umweltprogramms, die die direkt beeinflussbaren Umweltprozesse Energie, Abfall und Material betreffen.

FLIPO-Analyse zur Bewertung der Umweltaspekte

Organisation/Unternehmen:	Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Standort (falls zutreffend):	KiFaZ St. Augustinus
Datum:	03.11.2016
Ausgefüllt von:	Falk Schöpflin

Direkte Umweltaspekte	Flüsse	Recht	Auswirkungen	Praktiken	Meinung	Summe
Strom	2	1	2	3	2	10
Wärme	2	1	2	3	2	10
Wasser	1	1	1	2	2	7
Materialien	2	1	2	1	2	8
Abfall	3	1	2	3	2	11
Biologische Vielfalt	1	1	1	1	1	5
Emissionen	2	1	2	1	1	7
Dienstverkehr	1	1	1	2	2	7
Lärm, Gerüche	1	1	1	1	1	5

Indirekte Umweltaspekte						
Beschaffung / Lieferanten	2	1	2	2	2	9
Öffentlichkeitsarbeit, Medien	1	1	2	1	1	6
Finanz- und Vermögensanlagen	1	1	1	1	1	5
Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	1	1	1	1	1	5
Mobilität (Pendelverkehr, Lieferanten)	1	1	1	1	1	5

FLIPO-Analyse

zur Bewertung der Umweltaspekte

Organisation/Unternehmen:	Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Standort (falls zutreffend):	MuKi
Datum:	03.11.2016
Ausgefüllt von:	Falk Schöpflin

Direkte Umweltaspekte	Flüsse	Recht	Auswirkungen	Praktiken	Meinung	Summe
Strom	2	1	2	3	2	10
Wärme	2	1	2	3	2	10
Wasser	1	1	1	2	2	7
Materialien	2	1	2	1	2	8
Abfall	3	1	2	3	2	11
Biologische Vielfalt	1	1	1	1	1	5
Emissionen	2	1	2	1	1	7
Dienstverkehr	1	1	1	2	2	7
Lärm, Gerüche	1	1	1	2	2	7

Indirekte Umweltaspekte						
Beschaffung / Lieferanten	2	1	2	2	2	9
Öffentlichkeitsarbeit, Medien	1	1	2	1	1	6
Finanz- und Vermögensanlagen	1	1	1	1	1	5
Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	1	1	1	1	1	5
Mobilität (Pendelverkehr, Lieferanten)	1	1	1	1	1	5

F – Flüsse	(3) Große Mengen	(2) Mittlere Mengen	(1) Kleine Mengen
L – Recht	(3) Nichteinhaltung	(2) Relevante Pflichten	(1) Unbedeutend
I – Umweltauswirkungen	(3) Sehr groß	(2) Relevant	(1) Unbedeutend
P – Praktiken	(3) Nicht akzeptabel	(2) Verbesserungspotenzial	(1) Stand der Technik
O – Meinung der Mitarbeiter	(3) Viele unzufrieden	(2) teilweise unzufrieden	(1) wenige unzufrieden

Umweltkennzahlen (EMAS Indikatoren)

Die Verbesserung der Umweltleistung ist bei EMAS das Kernanliegen, auf welches das Managementsystem ausgerichtet ist. Über die Erfassung von Kennzahlen kann überprüft werden, ob sich die Umweltleistung vom einen zum anderen Jahr verbessert hat. Die Kernindikatoren sind wiederum Kennzahlen in standardisierter Form, welche von EMAS vorgegeben werden. Unsere Kernindikatoren wurden erstmalig bei der Einführung für das Jahr 2015 in der Software avanti erfasst. Sie bilden die Grundlage für die Überprüfung der Umweltziele und der Wirksamkeit des Umweltprogramms.

	Einheit	St. Augustinus	Maria Magdalena
Gesamtenergieverbrauch (Strom & Wärme) in MWh	MWh	224,59	138,00
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien	kWh	64.064,00	34.646,00
Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen	%	28,53	25,10
Gesamtgewicht Papier (DIN A4 & Druck)	t	1,00	0,40
Wasserverbrauch	m ³	1.581,00	1.136,00
Restmüll in Tonnen	t	4.761,12	5.441,28
Kunststoff in Tonnen	t	30,16	361,92
Papier in Tonnen	t	1.909,44	1.909,44
Glas in Tonnen	t	0,00	0,00
Biomüll in Tonnen	t	1.201,20	1.029,60
Gefährliche Abfälle	kg	50,00	30,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	1.000,00	262,00
CO ₂ e-Emissionen gesamt	t	1,98	0,58
SO ₂ -Emissionen gesamt	kg	0,01	0,00
NO _x -Emissionen gesamt	kg	6,34	0,70
Feinstaub(PM)-Emissionen gesamt	kg	0,21	0,02

Umweltziele und Umweltprogramm November 2016 bis Dezember 2017

1. Kinder- und Familienzentrum, St. Augustinus

Ziel	Maßnahme	Verantw.	Frist
Senkung des Stromverbrauchs um 2 % bis 31.12.2017 im Kinder- und Familienzentrum	Umstellung auf LED Leuchtmittel Flur 3. OG	GF	Ende 2016
	Anbringen von Steckerleisten in den Büros	HM	Ende 2016
	Schulung von Mitarbeitern und Kindern/Jugendlichen	UMB	Jun 17
	Bewegungsmelder in den Müllraum, Besucher WC 3. OG, WC Mitarbeiter UG	HM	Ende 2016
Einsparung von Heizenergie in Höhe von 5% (Grundlage Durchschnitt der Vorjahreswerte 13/15) bis 31.12.18	Einführung in die Bedienung der Heizungsanlage durch Badenova	GF	Feb 17
	Prüfen der Einstellung der Grundtemperatur	GF	Feb 17
	Schulung von Mitarbeitern und Kindern/Jugendlichen: Richtiges Lüften und Heizen	UMB	Jun 17
Einsparung von Restmüll um 10% (ca. 3.100 l) bis 31.12.17	Schulung der Reinigungskräfte	Frau Jung	Mai 17
	Mülltrennungssysteme in den Büros	Frau Jung	Mrz 17
	Schulung der Mitarbeiter, Kinder und Jugendlichen in den Gruppen	UMB	Okt 17
Einsparung von Wasser um 2% bis 31.12.2017	Wasserdruck reduzieren	HM	Ende 2017
	Durchlaufbegrenzer an Duschköpfen anbringen	HM	Mrz 17
Reduzierung der mobilitätsgebundenen CO2 Emissionen um 25%	Anschaffung eines neuen KFZ mit umweltschonenden Antrieb (Erdgas oder Hybrid)	GF	Mrz 17
	Abschaffung des Dieselfahrzeugs (Bus)	GF	Jun 17
	Nutzung eines Carsharing-Konzepts	UMB/VWL	Juni 17
	Anschaffung eines Lastenfahrrads	UMB/VWL	Jun 17
	Dienstanweisung zur umweltfreundlicher Mobilität (z.B. Einkaufsfahrten mit Fahrrad)	GF	Ende 2016
Flächendeckende Umstellung auf Recyclingpapier	Mitarbeiterinnen in der Verwaltung über Beschaffungskriterien informieren	VWL	Jan 17
	konsequente Beschaffung von Recyclingpapier	VWL	Mrz 17
	Absprache mit dem Grafiker und der Druckerei in Bezug auf Druckerzeugnisse (Flyer, Newsletter etc.)	GF	Juni 17
Reduzierung des Papierverbrauchs um 10 % bis 31.12.2017	beidseitiges Drucken	alle	sofort
	Verwaltungsabläufe auf Papierverbrauch überprüfen	VWL	Mrz 17
	Nutzung elektronische Informationsvermittlung, interne Laufwerke, Absprache mit EDV Beauftragte	UMB	Jun 17
Sicherheit der Mitarbeiter/innen und Bewohner/innen bestmöglich gewährleisten	Wannen für Gefahrenstoffe im Putzlager HWS anschaffen	Frau Jung	Okt 16
	regelmäßiger E-Check aller Elektrogeräte	UMB	Mrz 17

2. Mutter-Kind-Haus Maria Magdalena

Ziel	Maßnahme	Verantw.	Frist
Senkung des Stromverbrauchs um 2 % bis 31.12.2017 im Mutter-Kind-Haus	Reduzierung von Lampen	UMB	Mrz 17
	Erarbeitung von Hinweisschildern mit den BewohnerInnen: "Strom aus"	UMB	Dez 17
	Anschaffung von neuen energiesparenden Trocknern (A++)	VWL/HM	Mrz 17
	Anbringen von Steckerleisten in den Büros	HM	Jan 17
	Schulung von MitarbeiterInnen und BewohnerInnen	UMB	Dez 17
Einsparung von Heizenergie in Höhe von 5% (Grundlage Durchschnitt der Vorjahreswerte 13/15) bis 31.12.18	Einführung in die Bedienung der Heizungsanlage durch Badenova	GF	Feb 17
	Prüfen der Einstellung der Grundtemperatur	GF	Feb 17
	Schulung von MitarbeiterInnen und BewohnerInnen: Richtiges Lüften und Heizen	UMB	Jun 17
Einsparung von Restmüll um 3% bis 31.12.18	Schulung der Reinigungskräfte	HWL	Mai 17
	Mülltrennungssysteme in den Büros	HWL	Mrz 17
	Schulung der MitarbeiterInnen und BewohnerInnen	UMB	Jun 17
Einsparung von Wasser um 2% bis 31.12.2017	Wasserdruck reduzieren	HM	Jan 17
	Durchlaufbegrenzer an Duschköpfen anbringen	HM	Mrz 17
Verringerung von Lärmemission	Anbringen von Schallschutzsegel im Multiraum	GF/UMB	Mrz 17
Sicherheit der MitarbeiterInnen und BewohnerInnen bestmöglich gewährleisten	Lüftungsschlitze in die Tür zum Vorratsraum einbauen	GF/HM	Mrz 17
	1. OG Terasse vor Multiraum Holzpodest erneuern	GF	Mai 17
	Putzschränke in den Appartements installieren	HM	Jun 17
	Deko beim Feuerlöscher entfernen	UMB	sofort
	regelmäßiger E-Check aller Elektrogeräte	UMB	Mrz 17
Vermeidung von belasteten Abwässern durch Reinigungsmittel der BewohnerInnen	Schulung der BewohnerInnen in Bezug auf umweltverträgliche Reinigungsmittel	UMB	Dez 17

Die ermittelten Umweltziele ähneln sich in beiden Standorten. Im Standort Kinder- und Familienzentrum sind die Gesamtverwaltung und Hauswirtschaft untergebracht, die für alle Standorte im SkF zuständig sind. Deshalb haben wir die Umweltziele für diese Bereiche (z.B. Papierverbrauch, Umstellung auf Recyclingpapier) im Umweltprogramm des Kinder- und Familienzentrums erfasst.

Bericht des Umweltbeauftragten und des Umweltteams Juni 2016 bis Dezember 2016

- Das Umweltteam traf sich insgesamt zu 8 Sitzungen
- An jedem Standort wurde ein Ecomapping durchgeführt
- Schnell zu behebbende Verbesserungsvorschläge wurden sofort umgesetzt, z.B. Bewegungsmelder im Müllraum, Sensorwaschbecken in der Großküche, Kontakt mit Carsharing etc.
- In beiden Häusern wurde eine Mitarbeiter/innen-Umfrage durchgeführt und ausgewertet
- Es fand eine Befragung von Lieferanten und Dienstleistern statt, diese wurde vom Umweltteam ausgewertet
- Das Umweltteam traf sich mit dem Umweltteam des Internationalen Gästehauses (KL) zum Austausch
- Eine Untergruppe des Umweltteams erarbeitete Beschaffungskriterien und diskutierte diese anschließend im Umweltteam
- Die Fahrtenbücher der Dienstfahrzeuge wurden ausgewertet und ein neues Mobilitätskonzept skizziert
- Ein neuer Dienstwagen Erdgas-Caddy wurde aufgrund der Anwendung der Beschaffungskriterien angeschafft
- Das Umweltteam publizierte einen Artikel im Newsletter
- Das Umweltteam stellte das Projekt in der jährlichen Mitarbeiterkonferenz vor
- im Dezember 2016 fand ein Internes Audit mit der Firma Kate – Umwelt & Entwicklung, Stuttgart statt



Das Umweltteam: Kirsten Wenzler, Falk Schöpflin, Silvia Maier, Christoph Keller, Michaela Jung

Bewertung der Geschäftsführung (Managementreview)

Im Dezember 2016 wurde begleitet durch die Firma Kate – Umwelt & Entwicklung ein internes Audit durchgeführt. Die Einführung des UMS wurde durchweg positiv bewertet. Es wurden nur wenige Abweichungen festgestellt, die in Vorbereitung des externen Audits behoben werden mussten.

Die Einführung von EMAS hatte bisher schon sehr gute Auswirkungen auf unsere Struktur im Träger. Die Festlegung von Verantwortlichkeiten und der Rechtscheck schafften Klarheit in den Zuständigkeiten und Rechtssicherheit in den Bereichen Umwelt und Arbeitssicherheit. Wir sind stolz darauf, dass wir unser Umweltmanagementsystem in relativ kurzer Zeit einführen konnten und das noch neben der Erledigung unserer Kernarbeit. Sehr gespannt sind wir auf die Auswirkungen unseres Umweltprogramms in Bezug auf unsere Umweltleistung. Die Einführung von EMAS hat dazu geführt, dass Umweltverantwortung und Umweltthemen Gesprächsstoff in unserer Mitarbeiterschaft sind.

Herzlichen Dank an unsere Umweltbeauftragten Kirsten Wenzler und Falk Schöpflin, an unser Umweltteam, besonders unserer Hauswirtschaftsmeisterin Michaela Jung und unserem Verwaltungsleiter Christoph Keller und unseren Sicherheitsbeauftragten Bernd Feyl und Jürgen Doßmann für deren besonderes Engagement. Ganz herzlichen Dank auch für die Schulungen und die Begleitung durch Herrn Florian Tögel und Herrn Nils Wittke von der Firma Kate.

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Die für unseren Träger geltenden Umweltvorschriften und aus ihnen resultierende Pflichten zu den einzelnen Umweltaspekten werden jährlich ermittelt und aktualisiert. Hierfür beziehen wir regelmäßig von kate – Umwelt & Entwicklung ein aktualisiertes Rechtskataster. Die relevanten Anforderungen werden den betroffenen Mitarbeitenden zugänglich gemacht und durch diese umgesetzt.

Gültigkeitserklärung des Gutachters

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

Thorsten Grantner (Registrierungsnummer DE-V-0284), akkreditiert für den Bereich

- 87.90: Sonstige Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

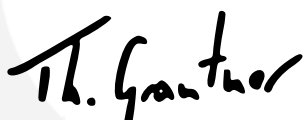
bestätigt begutachtet zu haben, ob der Sozialdienst Katholischer Frauen Freiburg e.V., wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Abbach, 19.04.2017



Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner
Umweltgutachter DE-V-0284



Impressum

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Geschäftsstelle

Kartäuserstr. 51

79102 Freiburg

Telefon: 0761/738508-0

Telefax: 0761/38508-199

E-Mail: sekretariat@skf-freiburg.de

Internet: www.skf-freiburg.de

Umweltbeauftragte: Kirsten Wenzler (Vertreterin Martina Ritter), Falk Schöpflin

Umweltteam: Michaela Jung, Christoph Keller, Silvia Maier

Geschäftsführung: Silvia Maier

Telefon: 0761/738508-121

E-Mail: maier@skf-freiburg.de